

Letzte Nachrichten und Telegramme

Deutscher Wahlsieg in Danzig

Danzig, 15. Dezember. Bei den gestrigen Wahlen zur Stadtverordnetenversammlung wurden in 182 Bezirken insgesamt 89 000 Stimmen abgegeben. Daraus entstehen auf die denationalisierte Volkspartei 18 851 Stimmen und 31 gewählte Abgeordnete, die Polen 7 891 Stimmen und 5 Abgeordnete, die Vereinigte Sozialdemokratische Partei 28 884 Stimmen und 29 Abgeordnete, die Sozialdemokratische Partei 11 211 Stimmen und 8 Abgeordnete, die Deutsche demokratische Partei 12 022 Stimmen und 9 Abgeordnete, die Wirtschaftliche Vereinigung 13 101 Stimmen und 10 Abgeordnete.

Ein Kaufhaus in Kosten

Nachen, 15. Dezember. Ein freier Bankraub ist am Sonnabend in Kosten verübt worden. Am Bankhaus Brod u. Co. erlitten ein Mann im gehörigen Hauptmannschaften im Beleidigung von Schlägern und leicht bewaffneten deutschen Soldaten. Es sei an, es sei vom belagerten Dörfchen ausbrach, eine Prüfung vorzunehmen, ob sich in dem Besitz des Anhängers des Bankhauses Verpasse befinden, die in Kosten im Jahre 1915 erobert worden seien. Er sei auch eine Urkunde, die den Stempel des belagerten Hauptmannschaften trage. Er befahl dem Bankier Brod, den Kassenkram zu öffnen. Es waren 870 000 M. in deutschem Gold und 75 000 Belgischen Franken zu verfügen. Der Gang durch die Stadt war mit Augen fest, das er getan und kannte möglicherweise.

Stimmen über die Weigerung der Untenteile

Kopenhagen, 15. Dezember. Etwas später erklärte die Weigerung der dänischen Untenteile, die Belastung der dänischen Untenteile, von dem Friedensvertrag Sowjet-Russlands offiziell kennenzulernen, einem Senator der Zeitung "Socialdemokrat", dass er die Belastung nur als eine formale ansiehe. Gleichzeitig sei zweitens, ob die amerikanischen, englischen und französischen Arbeiter haben sollten. „Wir haben“, sagte er, „die Blöcke und Fabriken ausbalanciert und können noch zwei Jahre ausbalancieren. Die Lage wird für uns immer besser, da die Dauer sich und immer mehr anpassen. Eine Überprüfung der Nationalversammlung in Aukland ist gut seitens möglich. Die Verhandlungen über die Kriegsgefangenen machen gute Fortschritte. Ich glaube bestimmt, dass wir zu einem Ergebnis kommen werden.“

Die einschlägigen Verhandlungen

Helsingfors, 15. Dezember. Nach einer Meldung aus Turku übergab die finnische Abordnung den Verteilung eines neuen endgültigen Vorschlags zur Grenzregelung. Der Vorsitzende Kasimir zog es vor, dass die Finnen nach Westen zur unmittelbaren Verbindung darunter mit der Platzregelung. Zwischen beiden unter dem Vorsitz des Vorsitzenden über wirtschaftlichkeiten soll. Die Rückkehr Kasimirs wird die nächsten Tage erwarten.

Aukland vor dem Krieg

X. Paris, 15. Dezember. Nach einer Depeche des "Tempo" aus Odessa sollen die Bolschewiken die gesamte jüdische Bevölkerung der Stadt attackiert, die sie nicht halten, ermordet haben. Die jüdischen antisemitischen Anteilshabenden sowie die belagerten Bürger, welche ich vor ein revolutionäres Gesetz gestellt und auch fiktiven Verfahren fälschten werden,

Neuer Terroristen-Prozess in Budapest

Budapest, 15. Dezember. (Ungar. Nord.-Bur.) Heute beginnen der Prozess gegen die Terroristen Karl Marx, Arpad, Kerekes, Zahl und Ludwig Kosch, welche den verschwundenen Provinz-Gouverneur Szamuely teilgenommen haben. Guta wird wegen 65 Mordtaten und zwei Tötungen von Raub, Kerekes wegen 10 Mordtaten und neun Tötungen von Raub, Kosch wegen 15 Mordtaten und drei Tötungen von Raub angeklagt.

Die Wahlkampagne der Gewerkschaftskonferenz

X. Washington, 14. Dezember. (Neuster.) Die Gewerkschaftskonferenz hat eine Einsichtnahme angenommen. In der das Ereignis geblieben ist, die Angelegenheiten des amerikanischen Arbeitervolkes einer baldigen Entscheidung entzogen zu können. Die Konferenz fordert sich für Regierungskontrolle über die Eisenbahnen aus und für die Paralysierung des Friedensvertrages und des Völkerbundes durch den Senat.

Nach dem Flug nach Australien endlich zurückgekehrt

X. London, 14. Dezember. Die "World" meldet aus Costa, dass der Fliegerkapitän Hespell, der auf einem Flug nach Australien begonnen war, in der Nähe der Südinsel verunfallte.

Entweder gelöstes Ballonkennzeichen. Nur Frau Margaret Mill war als Lola Gräfinna Enna Hall aus Essex eingeprengt. Sollte es sich hier nur um eine Illusion und nicht um verdeckte Anstellungsabsichten handeln, so ist ihr für ihre Bereitschaft auch gedankt.

Am Alberttheater nach längerer Zeit wieder einmal "Mein Leopold". Dämmer und leiser Zuhörerschaft, die Macht durch Alte und Kindheit. "Leopold" wirkte heute nur noch, wenn er aus mir warmes Leben gewickelt und einerdrücklich, die alten Stände wegblickt. Man konnte ernst lachen, während unverbrauchte wilde Kräfte das Alberttheater besuchten. Was ließ sich daraus machen? Und was ist wieder von der Spielzeit? — Diesmal schien mir Dr. Walter Schreiber — gefündigt worden! Auch das Elementartheater, worauf ein Solisteller achtete, war nicht berücksichtigt; a. B. d. was bestellte geschlossen wird, nicht berücksichtigt werden darf, so das Dienstmädchen Anna hat, doch man nicht Gruppen heißt, die aussehen, als hätte der Vorhang eben "Bitte, reicht freundlich!", riefen; doch ein Solisteller die innere Elanie seiner Gestaltung wahren muss; man kann nicht glauben, dass die soeben von Melchior verlorenen untrüglichen Worte gleich vernachlässigt werden durch Alte und Kindheit. "Leopold" wirkte heute nur noch, wenn er aus mir warmes Leben gewickelt und einerdrücklich, die alten Stände wegblickt. Man konnte ernst lachen, während unverbrauchte wilde Kräfte das Alberttheater besuchten. Was ließ sich daraus machen? Und was ist wieder von der Spielzeit? — Diesmal schien mir Dr. Walter Schreiber — gefündigt worden! Auch das Elementartheater, worauf ein Solisteller achtete, war nicht berücksichtigt; a. B. d. was bestellte geschlossen wird, nicht berücksichtigt werden darf, so das Dienstmädchen Anna hat, doch man nicht Gruppen heißt, die aussehen, als hätte der Vorhang eben "Bitte, reicht freundlich!", riefen; doch ein Solisteller die innere Elanie seiner Gestaltung wahren muss; man kann nicht glauben, dass die soeben von Melchior verlorenen untrüglichen Worte gleich vernachlässigt werden durch Alte und Kindheit. "Leopold" wirkte heute nur noch, wenn er aus mir warmes Leben gewickelt und einerdrücklich, die alten Stände wegblickt. Man konnte ernst lachen, während unverbrauchte wilde Kräfte das Alberttheater besuchten. Was ließ sich daraus machen? Und was ist wieder von der Spielzeit? — Diesmal schien mir Dr. Walter Schreiber — gefündigt worden!

— Konzerte. In der Gesprächszeit des letzten Richard-Wagner-Konzerts der Philharmoniker hat sich der Direktor des Stadtschultheißen ein Lebenswerk, welches das Werk des Herausnehmers und Prof. Dr. Max gebaut hat. Hans Gauert, der ebenfalls ein verhältnismäßig Mutterkindchen, sei konkret, der elterliche Konzert, wie er bemerkte, an ihm selbst und nicht aus dem Tod des Stadtschultheißen ein Lebenswerk, welches das Werk des Herausnehmers und Prof. Dr. Max gebaut hat. Hans Gauert, der ebenfalls ein verhältnismäßig Mutterkindchen, sei konkret, der elterliche Konzert, wie er bemerkte, an ihm selbst und nicht aus dem Tod des Stadtschultheißen ein Lebenswerk, welches das Werk des Herausnehmers und Prof. Dr. Max gebaut hat. Hans Gauert, der ebenfalls ein verhältnismäßig Mutterkindchen, sei konkret, der elterliche Konzert, wie er bemerkte, an ihm selbst und nicht aus dem Tod des Stadtschultheißen ein Lebenswerk, welches das Werk des Herausnehmers und Prof. Dr. Max gebaut hat. Hans Gauert, der ebenfalls ein verhältnismäßig Mutterkindchen, sei konkret, der elterliche Konzert, wie er bemerkte, an ihm selbst und nicht aus dem Tod des Stadtschultheißen ein Lebenswerk, welches das Werk des Herausnehmers und Prof. Dr. Max gebaut hat. Hans Gauert, der ebenfalls ein verhältnismäßig Mutterkindchen, sei konkret, der elterliche Konzert, wie er bemerkte, an ihm selbst und nicht aus dem Tod des Stadtschultheißen ein Lebenswerk, welches das Werk des Herausnehmers und Prof. Dr. Max gebaut hat. Hans Gauert, der ebenfalls ein verhältnismäßig Mutterkindchen, sei konkret, der elterliche Konzert, wie er bemerkte, an ihm selbst und nicht aus dem Tod des Stadtschultheißen ein Lebenswerk, welches das Werk des Herausnehmers und Prof. Dr. Max gebaut hat. Hans Gauert, der ebenfalls ein verhältnismäßig Mutterkindchen, sei konkret, der elterliche Konzert, wie er bemerkte, an ihm selbst und nicht aus dem Tod des Stadtschultheißen ein Lebenswerk, welches das Werk des Herausnehmers und Prof. Dr. Max gebaut hat. Hans Gauert, der ebenfalls ein verhältnismäßig Mutterkindchen, sei konkret, der elterliche Konzert, wie er bemerkte, an ihm selbst und nicht aus dem Tod des Stadtschultheißen ein Lebenswerk, welches das Werk des Herausnehmers und Prof. Dr. Max gebaut hat. Hans Gauert, der ebenfalls ein verhältnismäßig Mutterkindchen, sei konkret, der elterliche Konzert, wie er bemerkte, an ihm selbst und nicht aus dem Tod des Stadtschultheißen ein Lebenswerk, welches das Werk des Herausnehmers und Prof. Dr. Max gebaut hat. Hans Gauert, der ebenfalls ein verhältnismäßig Mutterkindchen, sei konkret, der elterliche Konzert, wie er bemerkte, an ihm selbst und nicht aus dem Tod des Stadtschultheißen ein Lebenswerk, welches das Werk des Herausnehmers und Prof. Dr. Max gebaut hat. Hans Gauert, der ebenfalls ein verhältnismäßig Mutterkindchen, sei konkret, der elterliche Konzert, wie er bemerkte, an ihm selbst und nicht aus dem Tod des Stadtschultheißen ein Lebenswerk, welches das Werk des Herausnehmers und Prof. Dr. Max gebaut hat. Hans Gauert, der ebenfalls ein verhältnismäßig Mutterkindchen, sei konkret, der elterliche Konzert, wie er bemerkte, an ihm selbst und nicht aus dem Tod des Stadtschultheißen ein Lebenswerk, welches das Werk des Herausnehmers und Prof. Dr. Max gebaut hat. Hans Gauert, der ebenfalls ein verhältnismäßig Mutterkindchen, sei konkret, der elterliche Konzert, wie er bemerkte, an ihm selbst und nicht aus dem Tod des Stadtschultheißen ein Lebenswerk, welches das Werk des Herausnehmers und Prof. Dr. Max gebaut hat. Hans Gauert, der ebenfalls ein verhältnismäßig Mutterkindchen, sei konkret, der elterliche Konzert, wie er bemerkte, an ihm selbst und nicht aus dem Tod des Stadtschultheißen ein Lebenswerk, welches das Werk des Herausnehmers und Prof. Dr. Max gebaut hat. Hans Gauert, der ebenfalls ein verhältnismäßig Mutterkindchen, sei konkret, der elterliche Konzert, wie er bemerkte, an ihm selbst und nicht aus dem Tod des Stadtschultheißen ein Lebenswerk, welches das Werk des Herausnehmers und Prof. Dr. Max gebaut hat. Hans Gauert, der ebenfalls ein verhältnismäßig Mutterkindchen, sei konkret, der elterliche Konzert, wie er bemerkte, an ihm selbst und nicht aus dem Tod des Stadtschultheißen ein Lebenswerk, welches das Werk des Herausnehmers und Prof. Dr. Max gebaut hat. Hans Gauert, der ebenfalls ein verhältnismäßig Mutterkindchen, sei konkret, der elterliche Konzert, wie er bemerkte, an ihm selbst und nicht aus dem Tod des Stadtschultheißen ein Lebenswerk, welches das Werk des Herausnehmers und Prof. Dr. Max gebaut hat. Hans Gauert, der ebenfalls ein verhältnismäßig Mutterkindchen, sei konkret, der elterliche Konzert, wie er bemerkte, an ihm selbst und nicht aus dem Tod des Stadtschultheißen ein Lebenswerk, welches das Werk des Herausnehmers und Prof. Dr. Max gebaut hat. Hans Gauert, der ebenfalls ein verhältnismäßig Mutterkindchen, sei konkret, der elterliche Konzert, wie er bemerkte, an ihm selbst und nicht aus dem Tod des Stadtschultheißen ein Lebenswerk, welches das Werk des Herausnehmers und Prof. Dr. Max gebaut hat. Hans Gauert, der ebenfalls ein verhältnismäßig Mutterkindchen, sei konkret, der elterliche Konzert, wie er bemerkte, an ihm selbst und nicht aus dem Tod des Stadtschultheißen ein Lebenswerk, welches das Werk des Herausnehmers und Prof. Dr. Max gebaut hat. Hans Gauert, der ebenfalls ein verhältnismäßig Mutterkindchen, sei konkret, der elterliche Konzert, wie er bemerkte, an ihm selbst und nicht aus dem Tod des Stadtschultheißen ein Lebenswerk, welches das Werk des Herausnehmers und Prof. Dr. Max gebaut hat. Hans Gauert, der ebenfalls ein verhältnismäßig Mutterkindchen, sei konkret, der elterliche Konzert, wie er bemerkte, an ihm selbst und nicht aus dem Tod des Stadtschultheißen ein Lebenswerk, welches das Werk des Herausnehmers und Prof. Dr. Max gebaut hat. Hans Gauert, der ebenfalls ein verhältnismäßig Mutterkindchen, sei konkret, der elterliche Konzert, wie er bemerkte, an ihm selbst und nicht aus dem Tod des Stadtschultheißen ein Lebenswerk, welches das Werk des Herausnehmers und Prof. Dr. Max gebaut hat. Hans Gauert, der ebenfalls ein verhältnismäßig Mutterkindchen, sei konkret, der elterliche Konzert, wie er bemerkte, an ihm selbst und nicht aus dem Tod des Stadtschultheißen ein Lebenswerk, welches das Werk des Herausnehmers und Prof. Dr. Max gebaut hat. Hans Gauert, der ebenfalls ein verhältnismäßig Mutterkindchen, sei konkret, der elterliche Konzert, wie er bemerkte, an ihm selbst und nicht aus dem Tod des Stadtschultheißen ein Lebenswerk, welches das Werk des Herausnehmers und Prof. Dr. Max gebaut hat. Hans Gauert, der ebenfalls ein verhältnismäßig Mutterkindchen, sei konkret, der elterliche Konzert, wie er bemerkte, an ihm selbst und nicht aus dem Tod des Stadtschultheißen ein Lebenswerk, welches das Werk des Herausnehmers und Prof. Dr. Max gebaut hat. Hans Gauert, der ebenfalls ein verhältnismäßig Mutterkindchen, sei konkret, der elterliche Konzert, wie er bemerkte, an ihm selbst und nicht aus dem Tod des Stadtschultheißen ein Lebenswerk, welches das Werk des Herausnehmers und Prof. Dr. Max gebaut hat. Hans Gauert, der ebenfalls ein verhältnismäßig Mutterkindchen, sei konkret, der elterliche Konzert, wie er bemerkte, an ihm selbst und nicht aus dem Tod des Stadtschultheißen ein Lebenswerk, welches das Werk des Herausnehmers und Prof. Dr. Max gebaut hat. Hans Gauert, der ebenfalls ein verhältnismäßig Mutterkindchen, sei konkret, der elterliche Konzert, wie er bemerkte, an ihm selbst und nicht aus dem Tod des Stadtschultheißen ein Lebenswerk, welches das Werk des Herausnehmers und Prof. Dr. Max gebaut hat. Hans Gauert, der ebenfalls ein verhältnismäßig Mutterkindchen, sei konkret, der elterliche Konzert, wie er bemerkte, an ihm selbst und nicht aus dem Tod des Stadtschultheißen ein Lebenswerk, welches das Werk des Herausnehmers und Prof. Dr. Max gebaut hat. Hans Gauert, der ebenfalls ein verhältnismäßig Mutterkindchen, sei konkret, der elterliche Konzert, wie er bemerkte, an ihm selbst und nicht aus dem Tod des Stadtschultheißen ein Lebenswerk, welches das Werk des Herausnehmers und Prof. Dr. Max gebaut hat. Hans Gauert, der ebenfalls ein verhältnismäßig Mutterkindchen, sei konkret, der elterliche Konzert, wie er bemerkte, an ihm selbst und nicht aus dem Tod des Stadtschultheißen ein Lebenswerk, welches das Werk des Herausnehmers und Prof. Dr. Max gebaut hat. Hans Gauert, der ebenfalls ein verhältnismäßig Mutterkindchen, sei konkret, der elterliche Konzert, wie er bemerkte, an ihm selbst und nicht aus dem Tod des Stadtschultheißen ein Lebenswerk, welches das Werk des Herausnehmers und Prof. Dr. Max gebaut hat. Hans Gauert, der ebenfalls ein verhältnismäßig Mutterkindchen, sei konkret, der elterliche Konzert, wie er bemerkte, an ihm selbst und nicht aus dem Tod des Stadtschultheißen ein Lebenswerk, welches das Werk des Herausnehmers und Prof. Dr. Max gebaut hat. Hans Gauert, der ebenfalls ein verhältnismäßig Mutterkindchen, sei konkret, der elterliche Konzert, wie er bemerkte, an ihm selbst und nicht aus dem Tod des Stadtschultheißen ein Lebenswerk, welches das Werk des Herausnehmers und Prof. Dr. Max gebaut hat. Hans Gauert, der ebenfalls ein verhältnismäßig Mutterkindchen, sei konkret, der elterliche Konzert, wie er bemerkte, an ihm selbst und nicht aus dem Tod des Stadtschultheißen ein Lebenswerk, welches das Werk des Herausnehmers und Prof. Dr. Max gebaut hat. Hans Gauert, der ebenfalls ein verhältnismäßig Mutterkindchen, sei konkret, der elterliche Konzert, wie er bemerkte, an ihm selbst und nicht aus dem Tod des Stadtschultheißen ein Lebenswerk, welches das Werk des Herausnehmers und Prof. Dr. Max gebaut hat. Hans Gauert, der ebenfalls ein verhältnismäßig Mutterkindchen, sei konkret, der elterliche Konzert, wie er bemerkte, an ihm selbst und nicht aus dem Tod des Stadtschultheißen ein Lebenswerk, welches das Werk des Herausnehmers und Prof. Dr. Max gebaut hat. Hans Gauert, der ebenfalls ein verhältnismäßig Mutterkindchen, sei konkret, der elterliche Konzert, wie er bemerkte, an ihm selbst und nicht aus dem Tod des Stadtschultheißen ein Lebenswerk, welches das Werk des Herausnehmers und Prof. Dr. Max gebaut hat. Hans Gauert, der ebenfalls ein verhältnismäßig Mutterkindchen, sei konkret, der elterliche Konzert, wie er bemerkte, an ihm selbst und nicht aus dem Tod des Stadtschultheißen ein Lebenswerk, welches das Werk des Herausnehmers und Prof. Dr. Max gebaut hat. Hans Gauert, der ebenfalls ein verhältnismäßig Mutterkindchen, sei konkret, der elterliche Konzert, wie er bemerkte, an ihm selbst und nicht aus dem Tod des Stadtschultheißen ein Lebenswerk, welches das Werk des Herausnehmers und Prof. Dr. Max gebaut hat. Hans Gauert, der ebenfalls ein verhältnismäßig Mutterkindchen, sei konkret, der elterliche Konzert, wie er bemerkte, an ihm selbst und nicht aus dem Tod des Stadtschultheißen ein Lebenswerk, welches das Werk des Herausnehmers und Prof. Dr. Max gebaut hat. Hans Gauert, der ebenfalls ein verhältnismäßig Mutterkindchen, sei konkret, der elterliche Konzert, wie er bemerkte, an ihm selbst und nicht aus dem Tod des Stadtschultheißen ein Lebenswerk, welches das Werk des Herausnehmers und Prof. Dr. Max gebaut hat. Hans Gauert, der ebenfalls ein verhältnismäßig Mutterkindchen, sei konkret, der elterliche Konzert, wie er bemerkte, an ihm selbst und nicht aus dem Tod des Stadtschultheißen ein Lebenswerk, welches das Werk des Herausnehmers und Prof. Dr. Max gebaut hat. Hans Gauert, der ebenfalls ein verhältnismäßig Mutterkindchen, sei konkret, der elterliche Konzert, wie er bemerkte, an ihm selbst und nicht aus dem Tod des Stadtschultheißen ein Lebenswerk, welches das Werk des Herausnehmers und Prof. Dr. Max gebaut hat. Hans Gauert, der ebenfalls ein verhältnismäßig Mutterkindchen, sei konkret, der elterliche Konzert, wie er bemerkte, an ihm selbst und nicht aus dem Tod des Stadtschultheißen ein Lebenswerk, welches das Werk des Herausnehmers und Prof. Dr. Max gebaut hat. Hans Gauert, der ebenfalls ein verhältnismäßig Mutterkindchen, sei konkret, der elterliche Konzert, wie er bemerkte, an ihm selbst und nicht aus dem Tod des Stadtschultheißen ein Lebenswerk, welches das Werk des Herausnehmers und Prof. Dr. Max gebaut hat. Hans Gauert, der ebenfalls ein verhältnismäßig Mutterkindchen, sei konkret, der elterliche Konzert, wie er bemerkte, an ihm selbst und nicht aus dem Tod des Stadtschultheißen ein Lebenswerk, welches das Werk des Herausnehmers und Prof. Dr. Max gebaut hat. Hans Gauert, der ebenfalls ein verhältnismäßig Mutterkindchen, sei konkret, der elterliche Konzert, wie er bemerkte, an ihm selbst und nicht aus dem Tod des Stadtschultheißen ein Lebenswerk, welches das Werk des Herausnehmers und Prof. Dr. Max gebaut hat. Hans Gauert, der ebenfalls ein verhältnismäßig Mutterkindchen, sei konkret, der elterliche Konzert, wie er bemerkte, an ihm selbst und nicht aus dem Tod des Stadtschultheißen ein Lebenswerk, welches das Werk des Herausnehmers und Prof. Dr. Max gebaut hat. Hans Gauert, der ebenfalls ein verhältnismäßig Mutterkindchen, sei konkret, der elterliche Konzert, wie er bemerkte, an ihm selbst und nicht aus dem Tod des Stadtschultheißen ein Lebenswerk, welches das Werk des Herausnehmers und Prof. Dr. Max gebaut hat. Hans Gauert, der ebenfalls ein verhältnismäßig Mutterkindchen, sei konkret, der elterliche Konzert, wie er bemerkte, an ihm selbst und nicht aus dem Tod des Stadtschultheißen ein Lebenswerk, welches das Werk des Herausnehmers und Prof. Dr. Max gebaut hat. Hans Gauert, der ebenfalls ein verhältnismäßig Mutterkindchen, sei konkret, der elterliche Konzert, wie er bemerkte, an ihm selbst und nicht aus dem Tod des Stadtschultheißen ein Lebenswerk, welches das Werk des Herausnehmers und Prof. Dr. Max gebaut hat. Hans Gauert, der ebenfalls ein verhältnismäßig Mutterkindchen, sei konkret, der elterliche Konzert, wie er bemerkte, an ihm selbst und nicht aus dem Tod des Stadtschultheißen ein Lebenswerk, welches das Werk des Herausnehmers und Prof. Dr. Max gebaut hat. Hans Gauert, der ebenfalls ein verhältnismäßig Mutterkindchen, sei konkret, der elterliche Konzert, wie er bemerkte, an ihm selbst und nicht aus dem Tod des Stadtschultheißen ein Lebenswerk, welches das Werk des Herausnehmers und Prof. Dr. Max gebaut hat. Hans Gauert, der ebenfalls ein verhältnismäßig Mutterkindchen, sei konkret, der elterliche Konzert, wie er bemerkte, an ihm selbst und nicht aus dem Tod des Stadtschultheißen ein Lebenswerk, welches das Werk des Herausnehmers und Prof. Dr. Max gebaut hat. Hans Gauert, der ebenfalls ein verhältnismäßig Mutterkindchen, sei konkret, der elterliche Konzert, wie er bemerkte, an ihm selbst und nicht aus dem Tod des Stadtschultheißen ein Lebenswerk, welches das Werk des Herausnehmers und Prof. Dr. Max gebaut hat. Hans Gauert, der ebenfalls ein verhältnismäßig Mutterkindchen, sei konkret, der elterliche Konzert, wie er bemerkte, an ihm selbst und nicht aus dem Tod des Stadtschultheißen ein Lebenswerk, welches das Werk des Herausnehmers und Prof. Dr. Max gebaut hat. Hans Gauert, der ebenfalls ein verhältnismäßig Mutterkindchen, sei konkret, der elterliche Konzert, wie er bemerkte, an ihm selbst und nicht aus dem Tod des Stadtschultheißen ein Lebenswerk, welches das Werk des Herausnehmers und Prof. Dr. Max gebaut hat. Hans Gauert, der ebenfalls ein verhältnismäßig Mutterkindchen, sei konkret, der elterliche Konzert, wie er bemerkte, an ihm selbst und nicht aus dem Tod des Stadtschultheißen ein Lebenswerk, welches das Werk des Herausnehmers und Prof. Dr. Max gebaut hat. Hans Gauert, der ebenfalls ein verhältnismäßig Mutterkindchen, sei konkret, der elterliche Konzert, wie er bemerkte, an ihm selbst und nicht aus dem Tod des Stadtschultheißen ein Lebenswerk, welches das Werk des Herausnehmers und Prof. Dr. Max gebaut hat. Hans Gauert, der ebenfalls ein verhältnismäßig Mutterkindchen, sei konkret, der elterliche Konzert, wie er bemerkte, an ihm selbst und nicht aus dem Tod des Stadtschultheißen ein Lebenswerk, welches das Werk des Herausnehmers und Prof. Dr. Max gebaut hat. Hans Gauert, der ebenfalls ein verhältnismäßig Mutterkindchen, sei konkret, der elterliche Konzert, wie er bemerkte, an ihm selbst und nicht aus dem Tod des Stadtschultheißen ein Lebenswerk, welches das Werk des Herausnehmers und Prof. Dr. Max gebaut hat. Hans Gauert, der ebenfalls ein verhältnismäßig Mutterkindchen, sei konkret, der elterliche Konzert, wie er bemerkte, an ihm selbst und nicht aus dem Tod des Stadtschultheißen ein Lebenswerk, welches das Werk des Herausnehmers und Prof. Dr. Max gebaut hat. Hans Gau

Handels- und Industrie-Zeitung

3,8 Milliarden M. Zeichnungen

Vorläufiges Ergebnis der Prämienanleihe

Das vorläufige Ergebnis der Aktionen auf die deutsche Sportprämienanleihe 1919 beträgt jetzt 3,8 Milliarden Mark. Das Ergebnis wird sich aber vorläufig noch durchaus aus dem Auslande erzielen. Ein abschließendes Ergebnis kann erst nach Einlaufen der endgültigen meldungen, die Ende dieser Woche zu erwarten sind, bekanntgegeben werden. Besonders interessant ist die außerordentlich rasche Anzahl kleiner Bezieher auf einen oder zwei Tausend.

Die Zahl dieser Bezieher beträgt beim Konsort der Reichsbauernbank für Wertpapiere allein 79 Proz. der Kasse der Gesamtanleihe. Es soll durch nachträgliche eingehende Belehrungen des Betrag von 4 Milliarden Mark nicht erreicht werden sollte, so wird das Stück die Summe, die zum Siedlungsergebnis von 4 Milliarden Mark steht, selbst zulassen, um so mehr, als nicht unbedingt alle Anmeldungen aus dem Auslande im Auslande geschahen und verarbeitet werden können, die vor dem Kriege im Auslande getestet waren, aber im Auslande unterhalten worden sind, wenn sie durch den Krieg in tatsächliche wirtschaftliche Verhältnisse geraten sind. Am Deutschen, welche die deutsche Reichsbauernbank nicht bestehen (Deutschland), dürfen Vorläufe nur mit Auskunft des Reichskonsistoriums für Überbauung und des Reichsbauernamtes geprüft werden.

Ausdrücklich ausgenommen von der Bevorstehung sind Schäden, die durch den Verlust von Wertpapieren entstanden sind, solfern der Geschädigte im Wege des Aufgebot Ertrag verlangen kann, ferner Verluste, die durch übereinstimmige Verwertung von Wertpapieren und dergleichen verursacht sind, ebenso Schäden, die aus Verlusten von Wertschriften und Gutsvermögen sowie Schäden, die während der Überübertragung auf See durch Verlusten oder durch ungewöhnliche Urtret veranlaßt wurden. Weitere Einzelheiten werden hier zu weit führen.

Vorläufige auf Auslandsförderungen

Die Auslandsstelle des Handels und über den Friedensvertrag schreibt und:

In den die Abklungen, Schuldenverrechnungen, Rückerlösen u. dgl. nach dem Friedensvertrag bestehenden Fragen sind drei Verordnungen vom 16. November 1918 ergangen. Die erste bestimmt, daß zur Abgrenzung und Verteilung von Anträgen auf Gewährung von Vorläufen, Schäden und Unterstellungen für Schäden Deutlicher im Auslande und auch des Arztes der Kunde der Auslandsabteilung, Berlin W. Hauswirtschaft 28, und der Verband der im Auslande geschädigten Ausländischen, Berlin W. Poststraße 28, zuständig sind. Die zweite gibt die Ausstellungen, unter welchen Vorläufen geachtet werden sollen, die dritte endlich bestimmt das Formular der Gewährung, das bei der Gewährung von Vorläufen und Unterstellungen zu benutzen ist. Ein endgültiges Urteil über die wirkliche Höhe des zu vergütenden Schadens ist noch nicht ergangen.

Vorläufig können nur Vorläufe auf die Förderungen gezahlt werden, die Deutsche aus Anlaß des Friedensvertrages gegenüber den Deutschen Meilen haben. Es handelt sich jetzt um Förderungen wegen der Entziehung oder Ab-

entziehung von Gegenständen zugunsten der Entenricher oder ihrer Angehörigen (z. B. Liquidation im Auslande), wie Förderungen wegen Entziehung oder Entzehrung von Gegenständen im Besitz des Krieges zwischen beiden Seiten, um Beihilfen wegen Abgasförderungen, welche deutsche Reichsbauernbank im Auslande durch kriegerische Unternehmungen, Dresden, Blumenau, erzwungenen Verlusten infolge von Raub, Abschreibungen, Versteigerungen u. dgl. entstanden seien, sowie endlich um Unterlagenen, welche deutschen Reichsbauernbank gewidmet werden können, die vor dem Kriege im Auslande getestet waren, aber im Auslande unterhalten worden sind, wenn sie durch den Krieg in tatsächliche wirtschaftliche Verhältnisse geraten sind. Am Deutschen, welche die deutsche Reichsbauernbank nicht bestehen (Deutschland), dürfen Vorläufe nur mit Auskunft des Reichskonsistoriums für Überbauung und des Reichsbauernamtes geprüft werden.

Ausdrücklich ausgenommen von der Bevorstehung sind Schäden, die durch den Verlust von Wertpapieren entstanden sind, solfern der Geschädigte im Wege des Aufgebot Ertrag verlangen kann, ferner Verluste, die durch übereinstimmige Verwertung von Wertpapieren und dergleichen verursacht sind, ebenso Schäden, die aus Verlusten von Wertschriften und Gutsvermögen sowie Schäden, die während der Überübertragung auf See durch Verlusten oder durch ungewöhnliche Urtret veranlaßt wurden. Weitere Einzelheiten werden hier zu weit führen.

Die oben genannten beiden Unternehmensvertretungen werden in ältere Werkblätter übergehen, in denen es ebenfalls enthalten ist. Es ist daher jedem Geschädigten zu raten, sich bei der für ihn zuständigen Interessengesellschaft abzuhängen. Diese Unternehmensvertretungen haben zunächst die Vorprüfung der Anträge auf Gewährung von Vorläufen, Schäden und Unterstellungen vorzuschreiben.

Die Höhe der Vorläufe und Beihilfen ist daher begrenzt, doch sie ist zur Hälfte des Schadens zu erhöhen, welche durch die Berechnung des Schadens in der Welt, den der eingeschätzte oder bestandsfähige Gegenstand am 25. Juli 1914 gehabt hat, zugrunde liegt. Entnahmen können nicht mehr berücksichtigt werden, die Freihaltung des Wertes in ausländischer Währung, so ist der Betrag in Mark umzurechnen und für die Umrechnung ist der Kurs der Dresdner Börse am 25. Juli 1914 maßgebend. Sonst ist der Vorlauf über die Beihilfe nach maßlich zur Beideckung einer wirtschaftlichen Tätigkeit im Auslande verwendet werden soll, kann eine Erhöhung des dreien Werte des Kindes erfolgen. Die Unterstellungen für deutsche Reichsbauernbank, die in erhebliche wirtschaftliche Bedeutung geraten und insgesamt sollen 1500 M. für die Person in der Regel nicht übersteigen.

Die Auslandsstelle des Handels und über den Friedensvertrag schreibt und:

Stadt-Anleihen	
Deutsche Staatspapiere	
1. Deutsche Reichsanleihe	31% Dresdner von 1872
2. de. 81.000	31% ca. 80.000
3. de. 62.200	31% 80.000
4. de. 62.200	31% 80.000
5. de. 62.200	31% 80.000
6. de. 62.200	31% 80.000
7. de. 62.200	31% 80.000
8. de. 62.200	31% 80.000
9. de. 62.200	31% 80.000
10. de. 62.200	31% 80.000
11. de. 62.200	31% 80.000
12. de. 62.200	31% 80.000
13. de. 62.200	31% 80.000
14. de. 62.200	31% 80.000
15. de. 62.200	31% 80.000
16. de. 62.200	31% 80.000
17. de. 62.200	31% 80.000
18. de. 62.200	31% 80.000
19. de. 62.200	31% 80.000
20. de. 62.200	31% 80.000
21. de. 62.200	31% 80.000
22. de. 62.200	31% 80.000
23. de. 62.200	31% 80.000
24. de. 62.200	31% 80.000
25. de. 62.200	31% 80.000
26. de. 62.200	31% 80.000
27. de. 62.200	31% 80.000
28. de. 62.200	31% 80.000
29. de. 62.200	31% 80.000
30. de. 62.200	31% 80.000
31. de. 62.200	31% 80.000
32. de. 62.200	31% 80.000
33. de. 62.200	31% 80.000
34. de. 62.200	31% 80.000
35. de. 62.200	31% 80.000
36. de. 62.200	31% 80.000
37. de. 62.200	31% 80.000
38. de. 62.200	31% 80.000
39. de. 62.200	31% 80.000
40. de. 62.200	31% 80.000
41. de. 62.200	31% 80.000
42. de. 62.200	31% 80.000
43. de. 62.200	31% 80.000
44. de. 62.200	31% 80.000
45. de. 62.200	31% 80.000
46. de. 62.200	31% 80.000
47. de. 62.200	31% 80.000
48. de. 62.200	31% 80.000
49. de. 62.200	31% 80.000
50. de. 62.200	31% 80.000
51. de. 62.200	31% 80.000
52. de. 62.200	31% 80.000
53. de. 62.200	31% 80.000
54. de. 62.200	31% 80.000
55. de. 62.200	31% 80.000
56. de. 62.200	31% 80.000
57. de. 62.200	31% 80.000
58. de. 62.200	31% 80.000
59. de. 62.200	31% 80.000
60. de. 62.200	31% 80.000
61. de. 62.200	31% 80.000
62. de. 62.200	31% 80.000
63. de. 62.200	31% 80.000
64. de. 62.200	31% 80.000
65. de. 62.200	31% 80.000
66. de. 62.200	31% 80.000
67. de. 62.200	31% 80.000
68. de. 62.200	31% 80.000
69. de. 62.200	31% 80.000
70. de. 62.200	31% 80.000
71. de. 62.200	31% 80.000
72. de. 62.200	31% 80.000
73. de. 62.200	31% 80.000
74. de. 62.200	31% 80.000
75. de. 62.200	31% 80.000
76. de. 62.200	31% 80.000
77. de. 62.200	31% 80.000
78. de. 62.200	31% 80.000
79. de. 62.200	31% 80.000
80. de. 62.200	31% 80.000
81. de. 62.200	31% 80.000
82. de. 62.200	31% 80.000
83. de. 62.200	31% 80.000
84. de. 62.200	31% 80.000
85. de. 62.200	31% 80.000
86. de. 62.200	31% 80.000
87. de. 62.200	31% 80.000
88. de. 62.200	31% 80.000
89. de. 62.200	31% 80.000
90. de. 62.200	31% 80.000
91. de. 62.200	31% 80.000
92. de. 62.200	31% 80.000
93. de. 62.200	31% 80.000
94. de. 62.200	31% 80.000
95. de. 62.200	31% 80.000
96. de. 62.200	31% 80.000
97. de. 62.200	31% 80.000
98. de. 62.200	31% 80.000
99. de. 62.200	31% 80.000
100. de. 62.200	31% 80.000
101. de. 62.200	31% 80.000
102. de. 62.200	31% 80.000
103. de. 62.200	31% 80.000
104. de. 62.200	31% 80.000
105. de. 62.200	31% 80.000
106. de. 62.200	31% 80.000
107. de. 62.200	31% 80.000
108. de. 62.200	31% 80.000
109. de. 62.200	31% 80.000
110. de. 62.200	31% 80.000
111. de. 62.200	31% 80.000
112. de. 62.200	31% 80.000
113. de. 62.200	31% 80.000
114. de. 62.200	31% 80.000
115. de. 62.200	31% 80.000
116. de. 62.200	31% 80.000
117. de. 62.200	31% 80.000
118. de. 62.200	31% 80.000
119. de. 62.200	31% 80.000
120. de. 62.200	31% 80.000
121. de. 62.200	31% 80.000
122. de. 62.200	31% 80.000
123. de. 62.200	31% 80.000
124. de. 62.200	31% 80.000
125. de. 62.200	31% 80.000
126. de. 62.200	31% 80.000
127. de. 62.200	31% 80.000
128. de. 62.200	31% 80.000
129. de. 62.200	31% 80.000
130. de. 62.200	31% 80.000
131. de. 62.200	31% 80.000
132. de. 62.200	31% 80.000
133. de. 62.200	31% 80.000
134. de. 62.200	31% 80.000
135. de. 62.200	31% 80.000
136. de. 62.200	31% 80.000
137. de. 62.200	31% 80.000
138. de. 62.200	31% 80.000
139. de. 62.200	31% 80.000
140. de. 62.200	31% 80.000
141. de. 62.200	31% 80.000
142. de. 62.200	31% 80.000
143. de. 62.200	31% 80.000
144. de. 62.200	31% 80.00

Bahn und Leidenschaft

Von Marie Stahl

(Kleinstadt verboten)

„Komm mir nicht allein so arg lächeln, Bussi, das geht's ja einfach gar nie, das einst von euch gleich dem alten Mann, den's mal anrichtet, läßt ange Leben schreien. Was' dir nur keine Sorge, ich bring' dich sicher. Komm doch auf mich verlassen.“

Sophia kriß sich mit der Hand über die Stirn und schaute ließ auf. Durch und durch schwanden, ihre Augen wurde trüb und hellte sich auf. Sie schaute sich noch einmal in den Arm des Vaters zurück.

„Papa, du wirkst immer lieb zu mir sein und mir leidet — ich hab' doch ein Vertrauen zu dir — du bist immer, du fühlst alles — alles, was du willst, auch viel mehr als andre Menschen. Schon als Kind hab' ich so gedacht, und merkwürdig ist's! Es fehlt nicht, als hätte ich das von dir geerbt — so kommt es immer, wie ich das haben will und wie ich's mir wünsche.“ Was' dir nur gefallen — in den Abenden an dem damals aus verließ erweilen, wie ich als Schauspieler vom Stil auf Herren zu Hause geworden war mit die Regelspartie hatten zusammen und er mir so viele Action, als ob ich's große Dame wär'. Da hab' ich weiß Gott, Tag und Nacht von ihm geträumt und sehönd, wenn ich mit Odysseus Odysseus werden, dann hab' ich mich tot, dann will ich nicht leben. Und so freudig hab' ich gewünscht, ich möcht' schon erwachsen sein und seine Frau werden. Seither hab' ich immer einen Stich geben, daß er andern noch läuft, aber wenn ich endlich gegangen, daß er zu mir zurückkommt, so hab' ich mich aufgewacht, daß er zu wohnen, und nun ist's, als ob mein Wunsch und mein Wille Wacht gewonnen hätten über ihn, daß ich alles erfüllen muß.“

Sophia Stedenheim war mit allen Reichen einer seltsamen Erregung aufgelöpten und ein paar mal durch den Sommer hin und her gelassen, indem er sich mit der Hand, um der ein schwerer Ring mit einem blutroten Stein funkelte, durch das Volk, erst leicht ergrautete, dann fuhr. Vor der Tochter lebendelbend, die noch auf der Ottomane lag, lachte er heiterlich:

„Wer Red's Club, jetzt weiß ich, daß du auch etwa

zu der kleinen Zahl zu der ich gehör', und jetzt

sah sie's die offenkundig. Denn es kommt immer der Morgenbild, wo man sich selbst erkennet. Die Minuten ih' gewesen und dann ich und nun auch du.“

Und jetzt will ich sie sagen, was mir dermaßen die Großmutter gesagt. Nach mol andre Gedanken auf und hör' ich.“

Erschaut und wortlos blieb das junge Mädchen auf den Sohn, und ganz im Sinn seiner Augen und Wimmen, ging es wie ein leichter Schmerz über sie hin, als hände sie vor einer dicker verschlossenen Pforte, die sie aufschließen sollte, und hinter ihr lag das Wunderbare, das unbekannte Reich.

Die Sonne stand schon tief im Westen und blieb wie eine blauhaarige Engelkugel zwischen den Parkbäumen, die ganze Sommer mit blauem Schein schillerte, die glänzende Stelle aus dem Teppich herauspolte.

Die Großmutter war schon eine besondere Frau, und sie gab' zehntausend Goldene, wenn ich ein Bild von ihr habe, sehr Baron Stedenheim fort. Die Frau ist nicht mehr, als hätte ich das von dir geerbt — so kommt es immer, wie ich das haben will und wie ich's mir wünsche.“ Was' dir nur gefallen — in den Abenden an dem damals aus verließ erweilen, wie ich als Schauspieler vom Stil auf Herren zu Hause geworden war mit die Regelspartie hatten zusammen und er mir so viele Action, als ob ich's große Dame wär'. Da hab' ich weiß Gott, Tag und Nacht von ihm geträumt und sehönd, wenn ich mit Odysseus Odysseus werden, dann hab' ich mich tot, dann will ich nicht leben. Und so freudig hab' ich gewünscht, ich möcht' schon erwachsen sein und seine Frau werden. Seither hab' ich immer einen Stich geben, daß er andern noch läuft, aber wenn ich endlich gegangen, daß er zu mir zurückkommt, so hab' ich mich aufgewacht, daß er zu wohnen, und nun ist's, als ob mein Wunsch und mein Wille Wacht gewonnen hätten über ihn, daß ich alles erfüllen muß.“

Sophia blieb unwillkürlich nach dem lebensgroßen Gemälde des Ehemannes im Samtstoff mit Spangenstricken aus der Wallensteinzeit, das über dem Vorpostenstand und von ihrem Sohn als sein Aby aufgestellt wurde. Vielleicht kamme es an dem Unbewußten und war aufgerichtet worden.

Der Walms Repomt Nebenbett dort im Hofraum war groß und wohlbartig unter Vorlage, aber es sind viele in dem verdammt Gaufentres verarmt und ausgewandert. So ist ein Zweig unserer Familie nach Kleinosten gekommen, aber der Großvater hat er von dort mitgebracht, und sie hatte indes Blatt in den Übern durch ihre Vorlieben, aber ihr Vater war ein Ungar.“

Sophia hörte mit gespannter Aufmerksamkeit zu, und dann fragte sie: „Wer die Großmutter haben?“

„Ich hab' sie nur als kleine Frau in Erinnerung, und sie war braun und dürr wie a gedrehte Zweitschädel.“

aber Neugierig hat sie gehabt wie zwei schwarze Diadematen. Ihr verdient ist's, daß die Eltern mich auf die hohe Schul drocken und daß ich nach Wien als Lehrerin auf das Landhaus kommen bin.“

Sophia hatte die Hände um das Knie gefaltet, und es war ein tiefer Schmerz in ihren Augen.

„Gott, du warst ganz ein armer Vogel, wie du nach Wien kommen bist“ fragte sie interessiert.

„Vorher war ich arm. Nur daß die Großmutter mich am letzten Abend in ihr Kammerl rief und mir ein Goldstück in die Hand drückte hat, sonst gar nichts. Und sag' das!“ Wohl, du wirst dein' Vogel machen, ob's Großvater beträgt. Du wirst ein großer Herz.“

Und wie sie mich dabei anmachte hat sie die Augen wie zwei leuchtende Rosen und jed's Wort herausgespielt, als wäre es in Stein gemeißelt worden. Da ist mir's ganz seltsam worden, als lebt's ein Schatzsprühend und in das Großmutter glaubt wie an Evangelium. Was' ich verlust auch angängen kann?“

„Wieder, daß die Großeltern einfache Leute waren, wenn's auch die Welt und jedermann mit zu wissen brauchten. Sie hatten in Budeck einen kleinen Raum mit Altküchen und ausländischen Statuen.“

Sophia blieb unwillkürlich nach dem lebensgroßen Gemälde des Ehemannes im Samtstoff mit Spangenstricken aus der Wallensteinzeit, das über dem Vorpostenstand und von ihrem Sohn als sein Aby aufgestellt wurde. Vielleicht kamme es an dem Unbewußten und war aufgerichtet worden.

Der Großvater war schon eine besondere Frau,

und sie gab' zehntausend Goldene, wenn ich ein Bild von ihr habe, sehr Baron Stedenheim fort. Die Frau ist nicht mehr, als hätte ich das von dir geerbt — so kommt es immer, wie ich das haben will und wie ich's mir wünsche.“ Was' dir nur gefallen — in den Abenden an dem damals aus verließ erweilen, wie ich als Schauspieler vom Stil auf Herren zu Hause geworden war mit die Regelspartie hatten zusammen und er mir so viele Action, als ob ich's große Dame wär'. Da hab' ich weiß Gott, Tag und Nacht von ihm geträumt und sehönd, wenn ich mit Odysseus Odysseus werden, dann hab' ich mich tot, dann will ich nicht leben. Und so freudig hab' ich gewünscht, ich möcht' schon erwachsen sein und seine Frau werden. Seither hab' ich immer einen Stich geben, daß er andern noch läuft, aber wenn ich endlich gegangen, daß er zu mir zurückkommt, so hab' ich mich aufgewacht, daß er zu wohnen, und nun ist's, als ob mein Wunsch und mein Wille Wacht gewonnen hätten über ihn, daß ich alles erfüllen muß.“

Sophia blieb unwillkürlich nach dem lebensgroßen Gemälde des Ehemannes im Samtstoff mit Spangenstricken aus der Wallensteinzeit, das über dem Vorpostenstand und von ihrem Sohn als sein Aby aufgestellt wurde. Vielleicht kamme es an dem Unbewußten und war aufgerichtet worden.

Der Großvater war schon eine besondere Frau,

aber Neugierig hat sie gehabt wie zwei schwarze Diadematen. Ihr verdient ist's, daß die Eltern mich auf die hohe Schul drocken und daß ich nach Wien als Lehrerin auf das Landhaus kommen bin.“

Sophia hatte die Hände um das Knie gefaltet, und es war ein tiefer Schmerz in ihren Augen.

„Gott, du warst ganz ein armer Vogel, wie du nach Wien kommen bist“ fragte sie interessiert.

„Vorher war ich arm. Nur daß die Großmutter mich am letzten Abend in ihr Kammerl rief und mir ein Goldstück in die Hand drückte hat, sonst gar nichts. Und sag' das!“ Wohl, du wirst dein' Vogel machen, ob's Großvater beträgt. Du wirst ein großer Herz.“

Und wie sie mich dabei anmachte hat sie die Augen wie zwei leuchtende Rosen und jed's Wort herausgespielt, als wäre es in Stein gemeißelt worden. Da ist mir's ganz seltsam worden, als lebt's ein Schatzsprühend und in das Großmutter glaubt wie an Evangelium. Was' ich verlust auch angängen kann?“

„Wieder, daß die Großeltern einfache Leute waren, wenn's auch die Welt und jedermann mit zu wissen brauchten. Sie hatten in Budeck einen kleinen Raum mit Altküchen und ausländischen Statuen.“

Sophia blieb unwillkürlich nach dem lebensgroßen Gemälde des Ehemannes im Samtstoff mit Spangenstricken aus der Wallensteinzeit, das über dem Vorpostenstand und von ihrem Sohn als sein Aby aufgestellt wurde. Vielleicht kamme es an dem Unbewußten und war aufgerichtet worden.

Der Großvater war schon eine besondere Frau,

und sie gab' zehntausend Goldene, wenn ich ein Bild von ihr habe, sehr Baron Stedenheim fort. Die Frau ist nicht mehr, als hätte ich das von dir geerbt — so kommt es immer, wie ich das haben will und wie ich's mir wünsche.“ Was' dir nur gefallen — in den Abenden an dem damals aus verließ erweilen, wie ich als Schauspieler vom Stil auf Herren zu Hause geworden war mit die Regelspartie hatten zusammen und er mir so viele Action, als ob ich's große Dame wär'. Da hab' ich weiß Gott, Tag und Nacht von ihm geträumt und sehönd, wenn ich mit Odysseus Odysseus werden, dann hab' ich mich tot, dann will ich nicht leben. Und so freudig hab' ich gewünscht, ich möcht' schon erwachsen sein und seine Frau werden. Seither hab' ich immer einen Stich geben, daß er andern noch läuft, aber wenn ich endlich gegangen, daß er zu mir zurückkommt, so hab' ich mich aufgewacht, daß er zu wohnen, und nun ist's, als ob mein Wunsch und mein Wille Wacht gewonnen hätten über ihn, daß ich alles erfüllen muß.“

Sophia blieb unwillkürlich nach dem lebensgroßen Gemälde des Ehemannes im Samtstoff mit Spangenstricken aus der Wallensteinzeit, das über dem Vorpostenstand und von ihrem Sohn als sein Aby aufgestellt wurde. Vielleicht kamme es an dem Unbewußten und war aufgerichtet worden.

Der Großvater war schon eine besondere Frau,

und sie gab' zehntausend Goldene, wenn ich ein Bild von ihr habe, sehr Baron Stedenheim fort. Die Frau ist nicht mehr, als hätte ich das von dir geerbt — so kommt es immer, wie ich das haben will und wie ich's mir wünsche.“ Was' dir nur gefallen — in den Abenden an dem damals aus verließ erweilen, wie ich als Schauspieler vom Stil auf Herren zu Hause geworden war mit die Regelspartie hatten zusammen und er mir so viele Action, als ob ich's große Dame wär'. Da hab' ich weiß Gott, Tag und Nacht von ihm geträumt und sehönd, wenn ich mit Odysseus Odysseus werden, dann hab' ich mich tot, dann will ich nicht leben. Und so freudig hab' ich gewünscht, ich möcht' schon erwachsen sein und seine Frau werden. Seither hab' ich immer einen Stich geben, daß er andern noch läuft, aber wenn ich endlich gegangen, daß er zu mir zurückkommt, so hab' ich mich aufgewacht, daß er zu wohnen, und nun ist's, als ob mein Wunsch und mein Wille Wacht gewonnen hätten über ihn, daß ich alles erfüllen muß.“

Sophia blieb unwillkürlich nach dem lebensgroßen Gemälde des Ehemannes im Samtstoff mit Spangenstricken aus der Wallensteinzeit, das über dem Vorpostenstand und von ihrem Sohn als sein Aby aufgestellt wurde. Vielleicht kamme es an dem Unbewußten und war aufgerichtet worden.

Der Großvater war schon eine besondere Frau,

und sie gab' zehntausend Goldene, wenn ich ein Bild von ihr habe, sehr Baron Stedenheim fort. Die Frau ist nicht mehr, als hätte ich das von dir geerbt — so kommt es immer, wie ich das haben will und wie ich's mir wünsche.“ Was' dir nur gefallen — in den Abenden an dem damals aus verließ erweilen, wie ich als Schauspieler vom Stil auf Herren zu Hause geworden war mit die Regelspartie hatten zusammen und er mir so viele Action, als ob ich's große Dame wär'. Da hab' ich weiß Gott, Tag und Nacht von ihm geträumt und sehönd, wenn ich mit Odysseus Odysseus werden, dann hab' ich mich tot, dann will ich nicht leben. Und so freudig hab' ich gewünscht, ich möcht' schon erwachsen sein und seine Frau werden. Seither hab' ich immer einen Stich geben, daß er andern noch läuft, aber wenn ich endlich gegangen, daß er zu mir zurückkommt, so hab' ich mich aufgewacht, daß er zu wohnen, und nun ist's, als ob mein Wunsch und mein Wille Wacht gewonnen hätten über ihn, daß ich alles erfüllen muß.“

Sophia blieb unwillkürlich nach dem lebensgroßen Gemälde des Ehemannes im Samtstoff mit Spangenstricken aus der Wallensteinzeit, das über dem Vorpostenstand und von ihrem Sohn als sein Aby aufgestellt wurde. Vielleicht kamme es an dem Unbewußten und war aufgerichtet worden.

Der Großvater war schon eine besondere Frau,

und sie gab' zehntausend Goldene, wenn ich ein Bild von ihr habe, sehr Baron Stedenheim fort. Die Frau ist nicht mehr, als hätte ich das von dir geerbt — so kommt es immer, wie ich das haben will und wie ich's mir wünsche.“ Was' dir nur gefallen — in den Abenden an dem damals aus verließ erweilen, wie ich als Schauspieler vom Stil auf Herren zu Hause geworden war mit die Regelspartie hatten zusammen und er mir so viele Action, als ob ich's große Dame wär'. Da hab' ich weiß Gott, Tag und Nacht von ihm geträumt und sehönd, wenn ich mit Odysseus Odysseus werden, dann hab' ich mich tot, dann will ich nicht leben. Und so freudig hab' ich gewünscht, ich möcht' schon erwachsen sein und seine Frau werden. Seither hab' ich immer einen Stich geben, daß er andern noch läuft, aber wenn ich endlich gegangen, daß er zu mir zurückkommt, so hab' ich mich aufgewacht, daß er zu wohnen, und nun ist's, als ob mein Wunsch und mein Wille Wacht gewonnen hätten über ihn, daß ich alles erfüllen muß.“

Sophia blieb unwillkürlich nach dem lebensgroßen Gemälde des Ehemannes im Samtstoff mit Spangenstricken aus der Wallensteinzeit, das über dem Vorpostenstand und von ihrem Sohn als sein Aby aufgestellt wurde. Vielleicht kamme es an dem Unbewußten und war aufgerichtet worden.

Der Großvater war schon eine besondere Frau,

und sie gab' zehntausend Goldene, wenn ich ein Bild von ihr habe, sehr Baron Stedenheim fort. Die Frau ist nicht mehr, als hätte ich das von dir geerbt — so kommt es immer, wie ich das haben will und wie ich's mir wünsche.“ Was' dir nur gefallen — in den Abenden an dem damals aus verließ erweilen, wie ich als Schauspieler vom Stil auf Herren zu Hause geworden war mit die Regelspartie hatten zusammen und er mir so viele Action, als ob ich's große Dame wär'. Da hab' ich weiß Gott, Tag und Nacht von ihm geträumt und sehönd, wenn ich mit Odysseus Odysseus werden, dann hab' ich mich tot, dann will ich nicht leben. Und so freudig hab' ich gewünscht, ich möcht' schon erwachsen sein und seine Frau werden. Seither hab' ich immer einen Stich geben, daß er andern noch läuft, aber wenn ich endlich gegangen, daß er zu mir zurückkommt, so hab' ich mich aufgewacht, daß er zu wohnen, und nun ist's, als ob mein Wunsch und mein Wille Wacht gewonnen hätten über ihn, daß ich alles erfüllen muß.“

Sophia blieb unwillkürlich nach dem lebensgroßen Gemälde des Ehemannes im Samtstoff mit Spangenstricken aus der Wallensteinzeit, das über dem Vorpostenstand und von ihrem Sohn als sein Aby aufgestellt wurde. Vielleicht kamme es an dem Unbewußten und war aufgerichtet worden.

Der Großvater war schon eine besondere Frau,

und sie gab' zehntausend Goldene, wenn ich ein Bild von ihr habe, sehr Baron Stedenheim fort. Die Frau ist nicht mehr, als hätte ich das von dir geerbt — so kommt es immer, wie ich das haben will und wie ich's mir wünsche.“ Was' dir nur gefallen — in den Abenden an dem damals aus verließ erweilen, wie ich als Schauspieler vom Stil auf Herren zu Hause geworden war mit die Regelspartie hatten zusammen und er mir so viele Action, als ob ich's große Dame wär'. Da hab' ich weiß Gott, Tag und Nacht von ihm geträumt und sehönd, wenn ich mit Odysseus Odysseus werden, dann hab' ich mich tot, dann will ich nicht leben. Und so freudig hab' ich gewünscht, ich möcht' schon erwachsen sein und seine Frau werden. Seither hab' ich immer einen Stich geben, daß er andern noch läuft, aber wenn ich endlich gegangen, daß er zu mir zurückkommt, so hab' ich mich aufgewacht, daß er zu wohnen, und nun ist's, als ob mein Wunsch und mein Wille Wacht gewonnen hätten über ihn, daß ich alles erfüllen muß.“

Sophia blieb unwillkürlich nach dem lebensgroßen Gemälde des Ehemannes im Samtstoff mit Spangenstricken aus der Wallensteinzeit, das über dem Vorpostenstand und von ihrem Sohn als sein Aby aufgestellt wurde. Vielleicht kamme es an dem Unbewußten und war aufgerichtet worden.

Der Großvater war schon eine besondere Frau,

und sie gab' zehntausend Goldene, wenn ich ein Bild von ihr habe, sehr Baron Stedenheim fort. Die Frau ist nicht mehr, als hätte ich das von dir geerbt — so kommt es immer, wie ich das haben will und wie ich's mir wünsche.“ Was' dir nur gefallen — in den Abenden an dem damals aus verließ erweilen, wie ich als Schauspieler vom Stil auf Herren zu Hause geworden war mit die Regelspartie hatten zusammen und er mir so viele Action, als ob ich's große Dame wär'. Da hab' ich weiß Gott, Tag und Nacht von ihm geträumt und sehönd, wenn ich mit Odysseus Odysseus werden, dann hab' ich mich tot, dann will ich nicht leben. Und so freudig hab' ich gewünscht, ich möcht' schon erwachsen sein und seine Frau werden. Seither hab' ich immer einen Stich geben, daß er andern noch läuft, aber wenn ich endlich gegangen, daß er zu mir zurückkommt, so hab' ich mich aufgewacht, daß er zu wohnen, und nun ist's, als ob mein Wunsch und mein Wille Wacht gewonnen hätten über ihn, daß ich alles erfüllen muß.“

Sophia blieb unwillkürlich nach dem lebensgroßen Gemälde des Ehemannes im Samtstoff mit Spangenstricken aus der Wallensteinzeit, das über dem Vorpostenstand und von ihrem Sohn als sein Aby aufgestellt wurde. Vielleicht kamme es an dem Unbewußten und war aufgerichtet worden.

Der Großvater war schon eine besondere Frau,

und sie gab' zehntausend Goldene, wenn ich ein Bild von ihr habe, sehr Baron Stedenheim fort. Die Frau ist nicht mehr, als hätte ich das von dir geerbt — so kommt es immer, wie ich das haben will und wie ich's mir wünsche.“ Was' dir nur gefallen — in den Abenden an dem damals aus verließ erweilen, wie ich als Schauspieler vom Stil auf Herren zu Hause geworden war mit die Regelspartie hatten zusammen und er mir so viele Action, als ob ich's große Dame wär'. Da hab' ich weiß Gott, Tag und Nacht von ihm geträumt und sehönd, wenn ich mit Odysseus Odysseus werden, dann hab' ich mich tot, dann will ich nicht leben. Und so freudig hab' ich gewünscht, ich möcht' schon erwachsen sein und seine Frau werden. Seither hab' ich immer einen Stich geben, daß er andern noch läuft, aber wenn ich endlich gegangen, daß er zu mir zurückkommt, so hab' ich mich aufgewacht, daß er zu wohnen, und nun ist's, als ob mein Wunsch und mein Wille Wacht gewonnen hätten über ihn, daß ich alles erfüllen muß.“

MERCEDES



Berrensleiel
Damenstiezel
Kinderstiezel
Gesellschaftsschuhe
Hausschuhe

in großer Auswahl wieder am Lager

Kleines Stadtgut

Immobilien

Gebäude kaufen meiste

Grundstücke

Hausverkauf wegen Konkurs

Arztliche-Anzeigen

Dr. med. Reimann
Facharzt für innere Krankheiten

Striezelmarkt 1, Raum 27 800, Tel. 7269
am Montag, den 15. und Dienstag, den 16. Dec.
seine Beratungen.

Dr. med. Einecker
spezialist für Krankheiten der Nervenwege u. der Haut
und von jetzt ab bis einschließlich Werktagen 12-1,
1-4, ansonsten Sonnabend nachmittags,
Rossmaringasse 1, L., Ecke Schloßstraße,
Ferd. 18192.

Familien-Anzeigen

Die südländische Geburt eines gesunden, fröhlichen
Kindes gelang bisher erst an 180000
Georg Volgt, Oberstaatsanwalt
und Frau Elisabeth Volgt geb. Anna Maria
gewohnt d. Weinen, Altenburg 10.

Statt Karten.

Frau Minna Hampus
Beno Hamisch
grüßen als Verlobte.

Moskau, 10.12.1919. Freiberg, Hauptstraße 2, 1.

Max Raffel
Olga Raffel
geb. Hermann
Vermählte

14. Dezember 1919. Moritzstraße 10.

Walther Lehmann
Margarethe Lehmann
geb. Wachsmuth
Vermählte

14. Dezember 1919. Moritzstraße 10.

Tiefbauvergängliche Erinnerung.
Unschärfer Schmuck geben wir
seine zum Todeblage unterricht ein
nach dem Tod des Vaters von uns und
seinen Angehörigen, herzlichen Grüßen
deren Sohn, des Sohnes.

Walter Heine
L. St. G. A. Ad. Reg. Nr. 481
gestorben am 18.12.1919 in Dresden in
seiner Wohnung, die Sonne der Freiheit grüßt
ihm fern, ehrgeiziger Sohn und ruhe
lich zu treuen, edles Herz, das wir uns
nich wiedersehen.

Dresden, 18.12.1919.
Deine liebenen Eltern u. Verwandten.

Deine vermödige um 11 Uhr verabschied
Wohlfahrtsgesellschaft auszieht, gute
Wieder, Gedenkerinner und Zante

zu Christiane bzw. Werner:
geb. Himpel.

In lieber Trauer
Zur Ruhe des ewigen Friedens,
Dresden, den 18. Dezember 1919.

Die Beerdigung findet am Mittwoch
11 Uhr auf dem St.-Pauli-Friedhof statt.

Augen lieben Verwandten und Freunden
hier durch die traurig Reue, daß unter
schlechtem Vater, Schwiegervater, Großvater,
Bruder und Schwester, Herr
Geboren, gestorben, geb. Himpel.

Friedrich August Moritz Kübler
geb. Schmiedeknecht
am 28. November unerwartet, ruhig und
fist am Grabmal verabschiedet ist.

Die liebenen Hinterbliebenen.

Dresden-Marienberg, Gothaerstraße 10,
am 12. Dezember 1919. 1919.

Die Beerdigung findet Dienstag nach
mittags 11 Uhr von der Halle des Volksschul-
bezirks aus statt.

Zum Sonnabend den 19. Dezember freit
über werden noch weitere, aber höheren
Festen untergeordnete Feierlichkeiten, Lieder,
Geschenke, Entfernung und Worte

Irma Ungerade
im blühenden Alter von 26 Jahren 8 Mon.
Im Namen aller Hinterbliebenen
die unbekannten Eltern

Die Beerdigung findet Dienstag nach
mittags 11 Uhr von der Halle des Volksschul-
bezirks aus statt.

Geboren, gestorben 7 Uhr verabschied
Wohlfahrtsgesellschaft auszieht, gute
Wieder, Gedenkerinner und Zante

Robert Emil Berger
geb. Himpel

in lieber Trauer
Zur Ruhe des ewigen Friedens,
Dresden, 18. Dez. 1919.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 17. Dec.
abends 11 Uhr von der Halle des Volksschul-
bezirks aus statt.

Geboren, gestorben 7 Uhr verabschied
Wohlfahrtsgesellschaft auszieht, gute
Wieder, Gedenkerinner und Zante

Hedwig Flora Ehr
geb. Eichhorn

wurde wie allen lieben Freunden über
seine Leidet unter lebendiger Wette
seine mein langjähriger Sohn

Leopold

aus dem Hause der Eltern, geb. Himpel.

Die Beerdigung findet Dienstag den
16.12.1919, nach 11 Uhr im Atemtorium
zu Dresden-Tolkewitz statt.

Geboren, gestorben 7 Uhr verabschied
Wohlfahrtsgesellschaft auszieht, gute
Wieder, Gedenkerinner und Zante

Otto Hart und Böhnen
geb. Eichhorn

wurde wie allen lieben Freunden und
Herrn, wie den Oberschwestern und
Herrn, die waren alle von der Eltern,
meiner liebenen Mutter, Schwiegervater,
Bruder, Schwester, Tochter und Nichte

Hedwig Flora Ehr

geb. Eichhorn

wurde wie allen lieben Freunden und
Herrn, wie den Oberschwestern und
Herrn, die waren alle von der Eltern,

Leopold

wurde wie allen lieben Freunden und
Herrn, wie den Oberschwestern und
Herrn, die waren alle von der Eltern,

Otto Hart und Böhnen

geb. Eichhorn

wurde wie allen lieben Freunden und
Herrn, wie den Oberschwestern und
Herrn, die waren alle von der Eltern,

Otto Hart und Böhnen

geb. Eichhorn

wurde wie allen lieben Freunden und
Herrn, wie den Oberschwestern und
Herrn, die waren alle von der Eltern,

Otto Hart und Böhnen

geb. Eichhorn

wurde wie allen lieben Freunden und
Herrn, wie den Oberschwestern und
Herrn, die waren alle von der Eltern,

Otto Hart und Böhnen

geb. Eichhorn

wurde wie allen lieben Freunden und
Herrn, wie den Oberschwestern und
Herrn, die waren alle von der Eltern,

Otto Hart und Böhnen

geb. Eichhorn

wurde wie allen lieben Freunden und
Herrn, wie den Oberschwestern und
Herrn, die waren alle von der Eltern,

Otto Hart und Böhnen

geb. Eichhorn

wurde wie allen lieben Freunden und
Herrn, wie den Oberschwestern und
Herrn, die waren alle von der Eltern,

Otto Hart und Böhnen

geb. Eichhorn

wurde wie allen lieben Freunden und
Herrn, wie den Oberschwestern und
Herrn, die waren alle von der Eltern,

Otto Hart und Böhnen

geb. Eichhorn

wurde wie allen lieben Freunden und
Herrn, wie den Oberschwestern und
Herrn, die waren alle von der Eltern,

Otto Hart und Böhnen

geb. Eichhorn

wurde wie allen lieben Freunden und
Herrn, wie den Oberschwestern und
Herrn, die waren alle von der Eltern,

Otto Hart und Böhnen

geb. Eichhorn

wurde wie allen lieben Freunden und
Herrn, wie den Oberschwestern und
Herrn, die waren alle von der Eltern,

Otto Hart und Böhnen

geb. Eichhorn

wurde wie allen lieben Freunden und
Herrn, wie den Oberschwestern und
Herrn, die waren alle von der Eltern,

Otto Hart und Böhnen

geb. Eichhorn

wurde wie allen lieben Freunden und
Herrn, wie den Oberschwestern und
Herrn, die waren alle von der Eltern,

Otto Hart und Böhnen

geb. Eichhorn

wurde wie allen lieben Freunden und
Herrn, wie den Oberschwestern und
Herrn, die waren alle von der Eltern,

Otto Hart und Böhnen

geb. Eichhorn

wurde wie allen lieben Freunden und
Herrn, wie den Oberschwestern und
Herrn, die waren alle von der Eltern,

Otto Hart und Böhnen

geb. Eichhorn

wurde wie allen lieben Freunden und
Herrn, wie den Oberschwestern und
Herrn, die waren alle von der Eltern,

Otto Hart und Böhnen

geb. Eichhorn

wurde wie allen lieben Freunden und
Herrn, wie den Oberschwestern und
Herrn, die waren alle von der Eltern,

Otto Hart und Böhnen

geb. Eichhorn

wurde wie allen lieben Freunden und
Herrn, wie den Oberschwestern und
Herrn, die waren alle von der Eltern,

Otto Hart und Böhnen

geb. Eichhorn

wurde wie allen lieben Freunden und
Herrn, wie den Oberschwestern und
Herrn, die waren alle von der Eltern,

Otto Hart und Böhnen

geb. Eichhorn

wurde wie allen lieben Freunden und
Herrn, wie den Oberschwestern und
Herrn, die waren alle von der Eltern,

Otto Hart und Böhnen

geb. Eichhorn

wurde wie allen lieben Freunden und
Herrn, wie den Oberschwestern und
Herrn, die waren alle von der Eltern,

Otto Hart und Böhnen

geb. Eichhorn

wurde wie allen lieben Freunden und
Herrn, wie den Oberschwestern und
Herrn, die waren alle von der Eltern,

Otto Hart und Böhnen

geb. Eichhorn

wurde wie allen lieben Freunden und
Herrn, wie den Oberschwestern und
Herrn, die waren alle von der Eltern,

Otto Hart und Böhnen

geb. Eichhorn

wurde wie allen lieben Freunden und
Herrn, wie den Oberschwestern und
Herrn, die waren alle von der Eltern,

Otto Hart und Böhnen

geb. Eichhorn

wurde wie allen lieben Freunden und
Herrn, wie den Oberschwestern und
Herrn, die waren alle von der Eltern,

Otto Hart und Böhnen

geb. Eichhorn

wurde wie allen lieben Freunden und
Herrn, wie den Oberschwestern und
Herrn, die waren alle von der Eltern,

Otto Hart und Böhnen

geb. Eichhorn

wurde wie allen lieben Freunden und
Herrn, wie den Oberschwestern und
Herrn, die waren alle von der Eltern,

Otto Hart und Böhnen

geb. Eichhorn

wurde wie allen lieben Freunden und
Herrn, wie den Oberschwestern und
Herrn, die waren alle von der Eltern,

Otto Hart und Böhnen

geb. Eichhorn

wurde wie allen lieben Freunden und
Herrn, wie den Oberschwestern und
Herrn, die waren alle von der Eltern,

Otto Hart und Böhnen

geb. Eichhorn

wurde wie allen lieben Freunden und
Herrn, wie den Oberschwestern und
Herrn, die waren alle von der Eltern,

Otto Hart und Böhnen

geb. Eichhorn

